

Donnerstag, 31. Oktober 2019

Euroland-Bruttoinlandsprodukt – schwach, aber kein Absturz im 3. Quartal

■ Die Wachstumsdynamik Eurolands hat sich nicht weiter verlangsamt. Nach der veröffentlichten vorläufigen Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im dritten Quartal 2019 um 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal (qoq) zulegen. Damit übertraf die BIP-Entwicklung leicht die Erwartungen der Mehrheit der Konjunkturbeobachter.

■ Die Wachstumsunterschiede zwischen den vier großen Ländern der Währungsunion sind noch vorhanden. Spanien konnte erneut überdurchschnittlich stark wachsen und ist unter den vier großen EWU-Ländern der Spitzenreiter. An zweiter Stelle liegt Frankreich. Das französische BIP konnte trotz einer starken Belastung durch den Außenhandel ebenfalls überdurchschnittlich zulegen. Die italienische Wirtschaft ist nur geringfügig gewachsen. Aber der stärkste Bremsklotz für die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum war Deutschland. Die vorläufigen deutschen Daten wurden zwar an Eurostat gemeldet, aber nicht veröffentlicht.

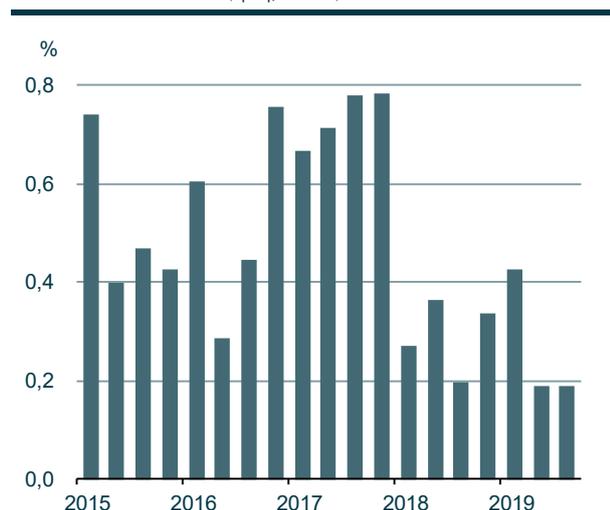
■ Der Euroraum ist auf Kurs, in diesem Jahr gut 1 %-Wachstum zu erzielen.

1. **Die Wachstumsdynamik in Euroland hat sich weiter verlangsamt.** Nach der veröffentlichten vorläufigen Schnellschätzung von Eurostat konnte das **Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im dritten Quartal 2019 um 0,2 %** im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Damit übertraf die BIP-Entwicklung leicht die Erwartungen der Mehrheit der Konjunkturbeobachter (Bloomberg-Median und DekaBank: 0,1 % qoq). Zahlen für die Komponenten des Bruttoinlandsproduktes liegen noch nicht vor, aber es dürfte vor allem die **Binnennachfrage** gewesen sein, die zum Wachstum beigetragen hat. Darauf deuten die sehr schwachen Stimmungsindikatoren der **eher exportabhängigen Industrie** hin und die bereits vorliegenden BIP-Daten aus Frankreich.

2. Die europäische Wachstumsschwäche aus dem zweiten Quartal 2019 zieht sich in das zweite Halbjahr. Gebremst hat den Euroraum im dritten Quartal die italienische Wirtschaft **mit einem schwachen Wachstum von 0,1 % qoq**. Es bleibt ein schwieriges Jahr 2019 für Italien. Denn das italienische BIP-Wachstum dürfte für das Gesamtjahr 2019 nur leicht über der Null liegen. Damit liegt Italien aber im Bereich der wirtschaftlichen Normalgeschwindigkeit. Der größte Bremsklotz aber war Deutschland für die europäische Konjunktur.

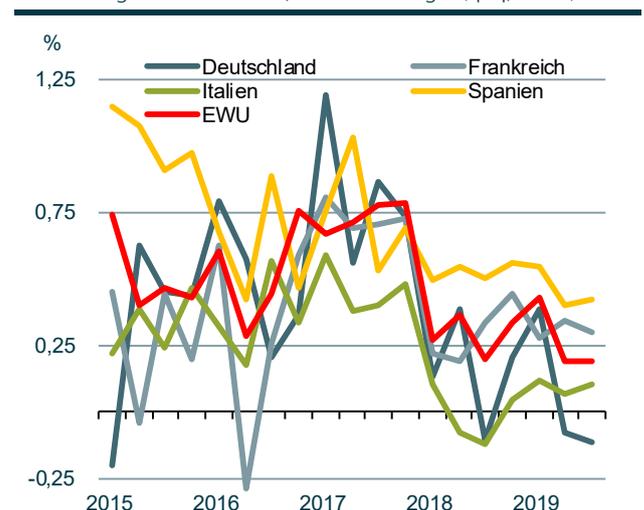
3. **Die deutsche Wirtschaft hat den Euroraum im dritten Quartal spürbar gebremst.** Denn Deutschland befindet sich in der längsten Industrierezession der gesamtdeutschen Geschichte, die sich aber bislang gesamtwirtschaftlich nur in einer technischen Rezession bemerkbar gemacht hat. Eine echte Rezession mit einem tiefen Einbruch der Wirtschaftsleistung und

Euroraum: reales BIP (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.

Ländervergleich: reales BIP, saisonbereinigt (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, Destatis. Prognose DekaBank deutsches BIP in Q3 2019.



Donnerstag, 31. Oktober 2019

einer spürbaren Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist noch nicht zu erwarten. Allerdings besteht das Risiko, dass die Industrierezession mit zunehmender Dauer und Tiefe immer mehr auf die noch robusten Teile der Wirtschaft ausstrahlt.

4. **Der Spitzenreiter unter den vier großen EWU-Ländern ist erneut Spanien.** Die spanische Konjunktdynamik hat sich zwar auch leicht verlangsamt, aber mit einem BIP-Zuwachs von 0,4 % qoq liegt das Wachstum in Spanien im dritten Quartal erneut deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Spanien ist auf Kurs für das Gesamtjahr 2019 die Marke von 2 % Wachstum zu erreichen.

5. Die zweitgrößte Volkswirtschaft in der EWU, **Frankreich**, präsentierte mit der ersten Schätzung weitere Details zu den BIP-Zahlen. **Die französische Wirtschaft hat sich im dritten Quartal etwas besser als erwartet entwickelt.** Mit einem Wachstum von 0,3 % qoq liegt Frankreich über dem EWU-Durchschnitt. Die Schwäche des internationalen Handels macht sich allerdings auch im französischen BIP bemerkbar. Denn **es gab einen kräftigen negativen Wachstumsbeitrag von der Außenwirtschaft von -0,4 %.** Dies lag an einer ausgeprägten Exportschwäche im dritten Quartal. Die Importe hingegen waren auf der Höhe ihres langjährigen Durchschnitts. **Das französische Wachstum kommt aus der Binnenwirtschaft.** Innerhalb der inländischen Verwendung war es eine ausgewogene Entwicklung aus Wachstumsbeiträgen vom privaten und staatlichen Konsum sowie von der unternehmerischen Investitionstätigkeit. Das französische Wachstum in 2019 dürfte leicht über dem EWU-Durchschnitt liegen und deutlich stärker als in Deutschland ausfallen.

6. Der Euroraum ist auf Kurs, in diesem Jahr gut 1 %-Wachstum zu erzielen.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlicher Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.